

1. Mitte September wurde vom **Energieausschuss des Europäischen Parlamentes** mit großer Mehrheit der Bericht zu konventionellen Energiequellen und Energietechniken angenommen. Danach **trägt die Kernenergie wesentlich zum Klimaschutz** bei. Ohne Kernenergie ließen sich die Klimaschutzziele nicht erreichen. Die Europaabgeordneten sehen die **Entsorgung nuklearen Abfalls technisch gelöst** sagte Herbert Reul, energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU-Gruppe im europäischen Parlament. Anträge von Abgeordneten, die die Entsorgung als ungelöst bezeichnen wollten, seien mit Mehrheit abgelehnt worden (FAZ 18.09.07)

2. **Run auf Aufträge für britische KKW:** interessierte Firmen stehen bereits Schlange: Vattenfall, Iberola (Spanien), British Energy, E.ON, RWE, EDF (Frankreich) u.a. (Handelblatt 29.09.07, vgl. Kurzinfos 223/4)

3. **Steuern und Abgaben auf Strom wuchsen seit 1998 auf fast das 6-fache auf 13,4 Mrd. € in 2007**, davon 6,5 Mrd. € staatliche Steuern und 4 Mrd. € zur staatlich vorgeschriebenen Förderung des Ökostroms, den die Verbraucher direkt über den Strompreis bezahlen. Die Vergütung des Ökostromes sei fast 3x so hoch wie der durchschnittliche aktuelle Großhandelspreis für Strom. **Gut 40 % der Stromrechnung eines Durchschnittshaushaltes entfallen inzwischen auf Steuern und Abgaben** (Angaben von VDEW, VDI-Nachr. 5.10.07)

4. Vattenfall stellt sich Ihren Fragen 0800-321 21 21 oder dialog@vattenfall.de (Welt, VDI-Nachrichten Okt.07)

5. **E.ON hat an dem russ. Stromerzeuger OG K4 für 4,1 Mrd. € die Aktienmehrheit übernommen.** Die 4 Gaskraftwerke und 1 Kohlekraftwerk haben eine Leistung von 8.600 MW und eine Auslastung von knapp 70 %. Das ist gut im Vergleich zu den sonstigen 40 Jahre alten russ. Kraftwerken mit 50 % Auslastung. E.ON-Chef Bernotat kündigte an, 2 weitere Gaskraftwerke mit einer Kapazität von 2.400 MW zu bauen. Der russ. Markt ist für E.ON attraktiv: der Investbedarf der russ. Stromwirtschaft wird bis 2011 auf mehr als 86 Mrd. € geschätzt. (Welt, Stgt.Ztg. 18.09.07)

Neue energiepolitische Satiren bei <http://www.buerger-fuer-technik.de/body.satiren.html>

6. **E.ON** (mit 70 %) und das führende **türkische Energieunternehmen Turcas** (mit 30 %) wollen gemeinsam zwei 800 MW-Kraftwerke bauen und betreiben (E.ON-Pressemit. 18.09.07)

7. **Regenerative Energien: E.ON hat für regenerative Energien bis 2010 ein Budget von 3 Mrd. €** bereitgestellt. Die **Schwerpunkte sind Windenergie und Biogas:** E.ON betreibt in Großbritannien "onshore" und offshore 20 Windparks, einen Windpark vor der brit. Yorkshirküste mit 300 MW, ein Bau von Windrädern in der Themsemündung mit 1000 MW wird vorbereitet. Anfang August 2007 hat **E.ON Windparks** in Spanien und Portugal mit derzeit 260 MW übernommen. E.ON beteiligt sich auch an offshore-pilotprojekten, wie "Alpha Ventus", 45 km vor Borkum. In den USA übernimmt E.ON für 1,4 Mrd. US\$ von der irischen Airtricity Windparks in Texas und im Staat New York mit 210 MW. Bis Ende 2008 werden weitere 800 MW fertig gestellt. Bei **RWE** wurden 500 Mill. € für neue Windparks genehmigt, 100 Mill. € für 2 Windparks in Nordpolen, 90 Mill. € für einen Festland-Windpark in Südengland. In Grevenbroich ist RWE am weltgrößten Testfeld für Windenergieanlagen beteiligt. Wegen sicherer Rentabilität werden Windräder bevorzugt im windreicheren Ausland verfolgt. RWE hat für 70 Mill. € mit dem Ausbau des bestehenden Laufwasserkraftwerkes Albrück-Dogern am Hochrhein nahe der Schweizer Grenze begonnen. In Grevenbroich betreibt RWE eine Biogasanlage mit 38 t Pflanzenmasse pro Tag z. T. Mais. RWE plant insgesamt 10 Biomasse-Kraftwerke. Im Kreis Siegen soll 2009 ein Biomasse-Kraftwerk mit Bruchholz (vom Orkan Kyrill) in Betrieb gehen. (FAZ 18.09.07, S.19, E.ON Pressemit. 07.08.07, 29.08.07, 04.10.07, RWE Magazin, Sept.07, Marler Ztg. 07.09.07)

8. Von der Produktion **der deutschen Windenergieanlagen gehen 75 % in den Export.** Viele Entwicklungsländer und Schwellenländer, wie z. B. Äthiopien, kommen dabei kaum zum Zuge. Dort müssen die Anlagengröße und der Zustand der Stromnetze berücksichtigt werden. (VDI-Nachr. 05.10.07, S. 13)

9. **In EU-Ländern – außer Deutschland – Amerika und Australien:** Hier werden Erkrankungen durch Wind-Industrieanlagen erforscht und den jeweiligen Regierungen empfohlen, den Bau dieser Anlagen nur im Abstand von 1,5 Kilometern zu jeglicher Wohnbebauung zuzulassen. Sollten sich die EU-Länder hier einig werden, hat Deutschland ein nicht zu unterschätzendes Umweltproblem. (VGL Enger 20.09.07)

10. **Indien** wird 2007 **der weltweit führende Zuckerproduzent** mit jährlich 33 Mio. t nach Brasilien mit 32 Mio. t. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass **Brasilien zusätzlich 22 Mio. t Zucker zu Ethanol** verarbeitet. Grund für die Steigerung der Zuckerproduktion in Indien ist neben günstigen klimatischen Verhältnissen 2007 (Monsoon) die staatliche Subventionierung des Zuckerrohranbaus mit festen Preisen für 2007/08. Die hohe Produktion 2007 in Indien führt zu einem Zuckerexport von ca. 4,5 Mio. t. (LIZ-Pressemit. 28.09.07 Uhr vgl. Kurzinfos 229/9)

11. Teurer, aber nicht besser (Ernüchterndes Fazit der Stiftung Warentest aus Prüfungen der letzten fünf Jahre: **Lebensmittel mit dem Biosiegel sind konventionellen Produkten nicht überlegen** (Focus online, 29.09.2007; aus INFOFAX AgPU 01.10.07)

In Deutschland sind die Hartz-4-Empfänger die niedrigsten CO₂-Verursacher! Ist das für alle zu erreichen erstrebenswert?